

Meteorologische Beobachtungen zu Innsbruck.

1836 Juli	Barometerstand im Par. M. reducirt auf 0 Reaumur.			Thermometerstand in Schatten nach Reaumur.			Witterung.		
	Um 7 Uhr Morgens	Um 2 Uhr Nachmittags	Um 9 Uhr Abends	Um 7 Uhr Morgens	Um 2 Uhr Nachm.	Um 9 Uhr Abends	Um 7 Uhr Morgens	Um 2 Uhr Nachmittags	Um 9 Uhr Abends
16	26 1,4	26 0,3	26 3,1	13,0	21,0	18,5	Wolken	Wolken	Wolken
17	26 3,7	26 3,6	26 3,6	13,0	18,5	14,5	Wolken	Wolken	Wolken
18	26 3,1	26 2,5	26 3,2	13,4	21,8	16,5	Wolken	Wolken	Wolken
19	26 3,5	26 2,0	26 1,5	13,0	21,0	16,0	better	Wolken	better

Volksschulwesen.

Mit welchem Vergnügen bringt das Gubernium die Ergebnisse des Zustandes der Volksschulen im Jahre 18³⁵ zu öffentlicher Kenntniß. Sie beschreiben neuerlich die rege Theilnahme und den edlen Wohlthätigkeitssinn, welcher in dieser Provinz für diesen höchst wichtigen Zweig der Staatsverwaltung vorherrscht.

Im Schuljahre 18³⁵ bestanden 1571 Schulen, worunter 14 Hauptschulen begriffen sind. Außer diesen waren noch 40 Industrie-, 12 Zeichnungs- und 1059 Wiederholungsschulen. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder betrug 110,463, wovon 109,629 den Unterricht wirklich besuchten. Zum Wiederholungsunterrichte waren pflöglich 44,239, und 44,314, folglich um 75 mehr, haben denselben wirklich besucht.

Schulbezirksaufseher waren 75, Seelforger als Orteausseher 1097, Katecheten 1541, Lehrer 1589, Gehülften 542.

Im Vergleiche mit dem Schuljahre 18³⁴ hat sich die Anzahl der Trivialschulen um drei, der Mädchenschulen um zwei, der Industrieschulen um zwei, der Wiederholungsschulen um acht; die Zahl der schulbesuchenden Kinder um 270, die Zahl der schulpflichtigen Wiederholungsschüler um 118, und der diesen Unterricht besuchenden um 1394 vermehrt.

Nicht nur alle zur Beförderung des Unterrichts berufenen Behörden und Personen, sondern auch viele andere edelgesehnte und wohlthätige Bewohner haben auch im Schuljahre 18³⁵ mit unverdrossenem Eifer und kluger Leitung, mit großmüthigen Spenden und auf mannigfaltige Weise zum Gelingen dieser segensreichen Anstalt ehrenvoll mitgewirkt.

Als vorzüglich Beförderer des Schulwesens müssen aber hier erwähnt werden:

A. In der Salzburgers Erzdiözese: Der k. k. Landrichter zu Hofgarten, Joseph Nigler, welcher in jeder Schule einige von der Obstbaumzucht handelnde Bücher vertheilt. Der Dechant zu Bräsen im Brunnthal, Georg Hausmann, welcher auch in diesem Jahre mehrere armen Kindern die Kost gereicht, Kleidungsstücke unter dieselben vertheilt hat. Im Schulbezirke von St. Johann erscheinen die meisten Seelforgerverbände, und zum Theil auch Katecheten als Schulwohlthäter, insbesondere durch Christenlehrgeschenke.

Die Gemeinde St. Johann hat auch in diesem Jahre Naturalienbeiträge zur allen Schulkindern des Winterlaufes 18 arme Kinder gestiftet worden.

Eben so ist auch in Inzoberg von Wohlthätern an arme Kinder Mittagskost gereicht worden.

Ein ungenannt bleiben wollender Wohlthäter zu Kirchdorf hat wieder 12 armen Kindern täglich die mittägliche Kost gegeben.

Im Schulbezirke von Kirchbühl haben der dortige Pfarrer Jakob Schwaighofer; der Pfarzer zu Söll, Mathias Schoner; der Vikar zu Börgl, Anton Harlander; der Leckaltapan zu Häring, Thomas Eberberger; Joseph Söllner, Vikar zu Schwaid und Johann; Valpauz, Vikar zu Ellmau, bei den Prüfungen an die Schulkinder Schulpreise und Geschenke vertheilt, und vielfältig auch für Beschaffung der nöthigen Schulbücher und anderer Requisitionen gesorgt.

Eben so müssen als Schulfreunde und Wohlthäter angeführt werden: der Trivialschul-aufseher zu Kirchbühl, Martin Auzinger; der dortige Wirth Joachim Oberleitner, welcher mehreren armen Kindern die Mittagskost reichete, dann Paul Kaufmann zu Söll, der auch in diesem Jahre Bücher und Requisitionen für die Schule angeschafft, und öfters armen Kindern Mittagskost gab.

Auch im Schulbezirke von Rufftein hat es viele großmüthige Schulfreunde und Wohlthäter im Jahre 18³⁵, wieder gegeben, welche die dortigen Schulen mit mehrfachen Schenkungen unterstützt haben, jedoch nicht genannt zu werden wünschen.

Dasselbe ist der Fall bei einigen Seelforgeren und Hülfspriestern im Dekanate Reith.

Der Stadtmagistrat zu Rattenberg hat der dortigen Industrie-Schule den Betrag von 25 fl. zu Schulpreisen gemeldet. Als vorzüglich Beförderer und Wohlthäter der Schulen im Schulbezirke Zell müssen die beiden Landrichter zu Zell und Gingen, Martin Schlechter und Johann Leiter, dann der De-

kan zu Zell, Franz Sander; der Vikar in Waghofen, Jakob Annal; der Vikar in Gerles, Sebastian Schoner; der Seelforger in Waghofen, Joseph Weinold; der Vikar in Hart, Lorenz Kreuzfelder; die beiden Kopieratoren in Zell, Franz Aßner und Joseph Kraft, und der Vikar in Brandberg, Johann Klingler, genannt werden.

B. In der Diözese Trient: Die großmüthigen Wohlthäter in Schwaz haben auch wieder im Jahre 18³⁵ an die armen Schulkinder Kleidungsstücke und Geschenke im Werthe von 500 fl. vertheilt.

Viele andere geistliche und weltliche Wohlthäter, worunter mehrere höhern Standes zu Innsbruck, Willten, Bruned, Taufers, Gering, Schindlers, Innidlen, Pienz und Kreutte, dann zu Tigen, Eiltes, Pall, Flaurling, Zams, Längelseld und Wachsenstein, welche unbekannt bleiben wollen, haben mannigfaltige und nachpulsate Spenden den Schulen, den Kindern und farg betrieten Lehrern gewidmet.

Die Gemeinde Impezzo hat große Beiträge für ihre Hauptschule gestiftet.

Der schon wiederholt erwähnte ungenannte Gutthäter zu Längenfeld hat neuerlich zur Verbesserung des Schulgebäudes an der Fällschule zu Bruggen im Oesthale 200 fl. gestiftet, und die verorbene Anna Mütschlechner von Winkel in Tausers vermochte ein Kapital von 100 fl. für arme Schulkinder, und 100 fl. zur Besoldung einer Industrieschreiberin allort.

Michael Strazer zu Pöllingen im Oberinntale hat endlich der dortigen Schule ein Geschenk von 1000 fl. gemacht.

C. In der Diözese Trient: Robert Graf Wolfenstein hat der Schule zu Waibbruck unentgeltlich ein Schullotale überlassen.

Joseph Keller, Tagelöhner und Schuster zu Wälschendorf, welcher während des Sommers fleißig arbeitet, um seine Pflanzung für den Winter zu verdienen, arbeitete im Winter fast beständig als Schuster für arme Schulkinder, und hat für dieselben auch 30 Paar neue Schuhe, wozu Wohlthäter das Leder hergaben, ohne Entgelt verarbeitet.

Georg Gantoler, Lammwirth zu Klausen, schenkte der Schule zu Lajons einen Betrag von 24 fl.

Mehrere andere Bewohner, und besonders Seelforger, haben durch Beiträge zu Schulpreisen, durch Beschaffung armer Schulkinder und durch Unterstützung von Kleidungsstücken sich als Wohlthäter und Beförderer des Schulwesens ausgezeichnet.

D. In dem Generalkapitel zu Vöckls: Der Konfessionalsrath und Frühmessenknecht zu Vöckls, welcher sich über 30 Jahre um den Unterricht und die Unternehmung armer Schulkinder verdient gemacht hatte, hat dem Schulfonde zu Vöckls ein Legat von 300 fl. vermacht. Der verschiedene Frühmessenfründer Gregor Parzeller hat ein Legat von 300 fl. zur Gründung einer Sommerchule zu Rening hinterlassen.

Der hochwürdigste Herr Fürbischof zu Trient Johann Nepomuk von Fischler hat dem von ihm gegründeten Pensionsinstitute für Schullehrer und deren Wiven im Kreise Werarlberg einen Betrag von 400 fl. übergeben.

In Wagens wurden auch im Jahre 18³⁵, 22, und in Feldkirch 3 arme Schulkinder neu gestiftet. Die Gemeindeverwaltung von Dornbirn und namentlich Franz Martin Zumbel, Josef Ant., dann Lorenz und Franz Rhombor haben eine bedeutende Summe Geldes zum Besten armer Schulkinder verwendet.

Ähnliche wohlthätige Handlungen erfolgten in mehreren Gemeinden Werarlbergs von Individuen, welche ungenannt zu bleiben wünschen.

Das Gubernium zählt es zu seinen angenehmsten Pflichten, den Behörden, Seelforgeren und Lehrern, welche zu diesem bezugnehmenden Erfolge beigetragen haben, seine volle Anerkennung, allen jenen edlen Wohlthätern aber, welche auf edle und lehrende Weise zur Beförderung der Schulzwecke mitgewirkt haben, seinen wärmsten Dank auszudrücken.

Künftigen Sonntag, den 24. d. M., wird um 1/2 11 Uhr Vormittags im großen Nebentensaale die öffentliche Prüfungsproduktion der Schüler des Musikvereins, und darauf die Preisvertheilung stattfinden, wozu alle Musikfreunde ergebenst eingeladen werden.

Innsbruck, den 20. Juli 1836.

Vom Ausschusse des Musikvereins.